

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

180/13

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:  
Herr Edgar  
Common

Tel. Nr.:  
82-2249

Datum:  
17.09.2013

- 
1. **Betreff:** Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2012/2013
- 

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Kulturausschuss	23.10.2013	öffentlich

### **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht des Kulturbüros zustimmend zur Kenntnis.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

180/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:  
Herr Edgar  
Common

Tel. Nr.:  
82-2249

Datum:  
17.09.2013

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2012/2013

## Sachverhalt/Begründung:

Die Saison 2012/13 war **die zwanzigste Spielzeit** seit Gründung des Kulturbüros im Jahre 1993. Entstanden ist das Kulturbüro aus der Zusammenlegung von Aufgaben und Zuständigkeiten des damaligen Kultur- und Verkehrsamtes und des Amtes für Erwachsenenbildung sowie der Übernahme der Spielstätten in der Innenstadt (damals Stadthalle, Spitalspeicher und Schillersaal) von der Messe. Seither hat das Kulturbüro 2.739 Veranstaltungen über die Bühne gebracht und damit 854.601 Besucher angelockt (siehe Tabelle 7). Die Besucherzahlen pro Spielzeit haben sich in diesen 20 Jahren mehr als verdoppelt, das Veranstaltungsangebot wuchs um über das Zweieinhalbfache. Besonders kräftig entwickelte sich der Konzertbereich: Das Angebot hat sich vervierfacht, die Besucherzahlen stiegen um das Siebenfache.

In diesen Zahlen wird nur der anhaltende quantitative Ausbau des Angebots und die damit einhergehende Besuchernachfrage erkennbar. Möglich wurde ein solcher Zuwachs aber nur durch einerseits eine **konsequente Diversifizierung des Angebots** von einem klassischen Kernbestand in wirklich alle Bereiche des Veranstaltungsspektrums und andererseits einem **konsequenten Ausbau der Reichweite** in der Region beiderseits des Rheins mittels einer schon mehrfach dargestellten Kooperationspolitik. Ohne die **Umsetzung des Spielstättenkonzepts** und dem damit verbundenen Wechsel von drei eher schwierig zu bespielenden Hallen zu dem jetzt vorhandenen Portfolio von drei sich in ihren spezifischen Rahmenbedingungen und sehr verschiedenen atmosphärischen Charakter perfekt ergänzenden Hallen wäre eine solche Entwicklung nicht möglich gewesen.

Ergänzend und nicht weniger wichtig war aber auch die **kontinuierliche Verbesserung aller Servicebereiche**. Zum Beispiel der **Kartenverkauf**: 1993 gab es für jede Veranstaltung eine Kiste mit den Karten aller Preiskategorien. Selbst für die 70 Veranstaltungen der Saison 1993/94 ergaben sich daraus gewisse Lager- und Zugriffsprobleme, weswegen der Vorverkauf erst drei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung beginnen konnte, ausgenommen natürlich die Vergabe der Abo-Plätze. Die Einführung der Kulturbüro-Website und eines EDV-Ticketsystems 1999 erlaubte den Zugriff auf die gesamte Saison. Die Einführung eines Online-Ticketingsystems 2001 erlaubte den ortsunabhängigen Zugriff rund um die Uhr, die Einführung des Online-Kulturportals ORTENAUKULTUR verbunden mit einem für alle Ortenauer Kommunen einheitlichen Ticketsystem im Herbst 2005 erlaubte den bequemen Zugriff aller Kulturinteressierter in der Region auf das gesamte Veranstaltungsangebot in der Region. Die Kooperationsprojekte mit Straßburger Einrichtungen erlaubten schließlich den Zugriff auf das kulturaffine Publikum in einem nur 30 km entfernten Großraum mit rund 450.000 Einwohnern, der sich zuvor eher von den Reizen des hiesigen Schuhfachhandels angesprochen fühlte und nicht ahnen konnte, dass es auch außerhalb von Straßburg ein ansprechendes Kulturangebot geben könnte.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

180/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:  
Herr Edgar  
Common

Tel. Nr.:  
82-2249

Datum:  
17.09.2013

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2012/2013

Ein weiteres Beispiel: die **Abonnementsstrukturen**: 1993 gab es für unsere Kunden drei feste Theaterabonnements. Die Einführung des Wahlabos zur Saison 1996/97 erlaubte eine Programmauswahl nach persönlichen Interessen und Terminwünschen und war damit eine angemessene Reaktion auf sinkende Abonnentenzahlen. Diese an sich unscheinbare Einführung eines Wahlabos hat sich vor allem seit Neueröffnung der Oberrheinhalle nach schwierigem Start als Basis für die Publikumsgewinnung erwiesen und ist inzwischen eine zentrale Säule der Refinanzierung unseres Oberrheinhallenprogramms. Hinzu kommt, dass die vielerorts vermisste Gewinnung eines jüngeren Publikums in Offenburg mit einer Kombination aus Crossover-Programmpolitik und flexibler Wahl-Abo-Strukturen (z. B. Tanzabo plus zubuchbarer Theatervorstellungen zu Abo-Preis oder das Abo 5 plus) möglich ist und gleichzeitig die zentrale Maßnahme für den gegen den bundesweiten Trend steigenden Publikumserfolg im Theaterbereich.

Zur Nutzung der flexiblen Strukturen und Auswahlmöglichkeiten des Wahlabo brauchen unsere Kunden mehr Informationen als eine simple Liste der angebotenen Stücke, wie sie zu Zeiten der Fest-Abos an die Abonnenten verschickt wurde. Mit der Wahl-Abo Einführung wurde ein eigenes Abo-Programm hergestellt, das Anfang Mai, also rund 5 Monate vor Erscheinen des Jahresprogrammheftes an die Abo-Interessenten verschickt wurde. 5 Monate vorher deshalb, weil Abonnenten ihre Plätze vor dem Beginn des freien Verkaufs auswählen können, einer der geschätzten Vorteile des Abonnements. Aber auch dieses spezielle Abo-Programmheft erwies sich als nicht ausreichend, so dass wir im Mai 2004 erstmals unseren Abo-Info-Abend in der Reithalle anboten. An diesem Abend stellen Fachbereichsleiter und Kulturbüroleiter gemeinsam das Programm vor, ergänzt um Bilder und Videos, das gesamte Kulturbüroteam beantworten Fragen, hilft bei der Auswahl und nimmt die Bestellungen entgegen. An einem Abend kann so das interessierte Publikum alles erledigen, was für die Abobestellung notwendig ist und sich mit Bekannten über die Auswahl austauschen. Die Besucherzahlen beim Abo-Info-Abend sind in den zehn Jahren seit Einführung kontinuierlich gestiegen und erreichen inzwischen die Kapazitätsgrenze der Reithalle. Für uns ist der Info-Abend zu einem unverzichtbaren Mittel der Kundenbindung geworden.

Insofern verwundert es nicht, dass sich die Situation in der **Oberrheinhalle** weiterhin positiv entwickelt hat. Die Abonnentenzahlen sind auch in der fünften Saison wieder einmal gestiegen, sowohl bei den Theaterabos (+5%) als auch bei der Modern-Dance-Reihe (+11%). Nur die Oberrheinkonzertreihe musste, wohl aufgrund der Anhebung des Abo-Preises, einen Rückgang um 7% hinnehmen. Auch die Zahl aller Besucher (Abo plus Freiverkauf) hat sich um 3% erhöht (siehe Tabelle 6). Bei einer Veranstaltung weniger als in der Vorsaison ist auch der Besucherschnitt pro Veranstaltung um 8% auf nun 524 verkaufte Karten angewachsen. Die Einnahmen sind gegenüber der Vorsaison um 37% gestiegen, die Ausgaben nur um 1%, so dass der Saldo um rund 54.000 €, also 42% gegenüber dem Vorjahr verringert werden konnte.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

180/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:  
Herr Edgar  
Common

Tel. Nr.:  
82-2249

Datum:  
17.09.2013

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2012/2013

Ganz offensichtlich ist der Angebotsmix in der Oberrheinhalle beim Publikum in der Region nachhaltig angekommen. Auch die eben begonnene Saison 2013/14 lässt eine weiteren Zuwachs erwarten. Wir hoffen, dass wir den hohen Qualitätsstandard auch in Zukunft trotz der sehr engen Termsituation in der Oberrheinhalle weiter halten können.

Im November 2012 konnte das **10jährige Bestehen der Jazzpassage** in Kooperation mit dem Straßburger Festival Jazzdor gefeiert werden. In diesen zehn Jahren wurden durch die Kooperation überregional beachtete Konzertabende in der Reithalle möglich, die inzwischen auch in den Medien entsprechende Resonanz finden. Bereits zum zweiten Mal wurden die Konzerte für das französische Fernsehen aufgezeichnet. Erstmals war im vergangenen Herbst France Musique vor Ort zur Produktion von zwei Live-Schaltungen, die aus der Reithalle direkt auf Sendung gingen. Für dieses Jahr hat sich der Deutschlandfunk, das deutsche Äquivalent zu France Musique, für die beiden Abende in der Reithalle angekündigt. Aus Anlass des 10jährigen Jubiläums wollten wir nicht das Publikum mit besonderen Konzertangeboten belohnen, das ist eigentlich seit 10 Jahren der Fall. Stattdessen haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie man Schüler mit Jazz bekannt machen kann, die ansonsten im Musikunterricht überwiegend klassische Musik kennenlernen. Ergebnis dieser Überlegungen war ein **Projekt mit dem Collège du Parc in Illkirch und der Offenburger Waldorfschule**. Zwei Musiker aus dem Programm der Jazzpassage, der Saxophonist Daniel Erdmann und der Schlagzeuger Christophe Marguet gestalteten gemeinsam mit den jeweiligen Musiklehrern an jeweils zwei Tagen den Musikunterricht an beiden Schulen. Dabei ging es vor allem darum, das zentrale Gestaltungselement von Jazz, die Improvisation, für die Schüler erfahrbar zu machen, sie zu vorbereitetem Material wie etwa dem in Deutschland und Frankreich bekannten Lied „Die Moorsoldaten“ stimmlich in Zweiergruppen improvisieren zu lassen. Zum Abschluss des vom Eurodistrikt unterstützten Projekts wurden alle beteiligten Schüler und deren Eltern zu einem exklusiv für sie angesetzten Konzert der Musiker und ihrer Gruppe (Heinz-Sauer-Quartett) eingeladen, bei dem die Schüler auf der Bühne um die Musiker sitzend einen hautnahen Eindruck von der Interaktion der Musiker bekommen konnten. Eine Fortsetzung des Projekts wurde, mit anderen Beteiligten, auch für diesen Herbst vorbereitet. Da sich der Eurodistrikt nicht mehr an der Finanzierung dieses nun nicht mehr neuen Projekts beteiligt wollte, wurden Fördergelder aus verschiedenen anderen Töpfen beantragt. Nachdem erst vor der Sommerpause auf französischer Seite im Zuge der derzeit laufenden Kürzungen der Mittel im Kulturbereich kurzfristig Finanzierungszusagen wieder zurückgenommen wurden, mussten wir das Projekt stoppen. Für das kommende Jahr werden wir einen neuen Anlauf nehmen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

180/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:  
Herr Edgar  
Common

Tel. Nr.:  
82-2249

Datum:  
17.09.2013

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2012/2013

Schon im zweiten Jahr der Zusammenarbeit mit dem Straßburger Theater Le Maillon konnte ein ganz besonderes Projekt verwirklicht werden: Der Cirque Aïtal aus Toulouse schlug auf dem Platz der Verfassungsfreunde sein Zelt auf und präsentierte in vier ausverkauften Vorstellungen diese in Deutschland noch weitgehend unbekanntes Mischung aus Artistik, Theater und Musik namens **Cirque Nouveau**. Es war der auch vom Offenburger Publikum mit Begeisterung aufgenommene Auftakt zu einer regelmäßigen Aufnahme dieses Genres im Programm des Kulturbüros, in der Saison 2013/2014 insgesamt drei Produktionen aus Spanien, Frankreich und der Schweiz. Erleichtert wird dieser Schritt durch die Einrichtung eines nationalen Produktionszentrums für Cirque Nouveau in Strasbourg, die es uns ermöglicht, neue Produktionen schon in der Probephase kennenzulernen und im Direktkontakt mit den Künstlern die teilweise recht komplexen technischen Anforderungen und die Möglichkeiten ihrer Umsetzung in unseren Hallen frühzeitig zu klären. Der Kontakt zum Leiter dieses Produktionszentrums, Jean-Charles Hermann, ergab sich bei den Vorbereitungen zum Tatort Kultur zum Thema „Zirkus“ im Dezember 2011.

Ein weiteres derartiges nationales Produktionszentrum ist im Straßburger **Théâtre Jeune Public (TJP)**, dem Kinder- und Jugendtheater der Stadt, für das Figurentheater entstanden. Auch hier bereiten das ganze Jahr über Puppentheaterspieler vor allem aus Deutschland und Frankreich ihre neuen Produktionen vor. Drei solcher Produktionen aus Deutschland werden nächstes Jahr im Rahmen der Ortenauer Puppenparade im Salmen zu sehen sein, dazu eine Aufführung des TJP-Leiters und professionellen Figurentheaterspielers Renaud Herbin. Eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem TJP ist vorgesehen.

Sowohl die eingangs angesprochene Diversifizierung des Angebots als auch die Regionalisierung des Angebots werden als erfolg bringende Elemente der bisherigen Kulturbüro-Aktivitäten weiter fortgesetzt. Und natürlich auch unser Engagement für alle Genres und Aktivitäten, die Unterstützung brauchen, um ihr Publikum zu finden unter dem Motto „Fördern was es schwer hat“.